



GESCHÄFTSBERICHT 2005 EINZELABSCHLUSS

MACHT STARK.

Das Leben ist ein Sturm.

ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG



Das Leben ist ein Sturm.

Mit dem richtigen Schutz für jede Wetterlage gerüstet: Verlässliche Partnerschaften sind die wichtigste Voraussetzung für Orientierung und Sicherheit. Als unabhängiger Partner für Recht und Schutz steht der ARAG Konzern seinen Kunden in jeder Lebenssituation zur Seite. Eine Maxime, die nicht nur das Leistungsspektrum kennzeichnet, sondern das gesamte unternehmerische Engagement. Deshalb vertrauen die Menschen der ARAG im deutschen Heimatmarkt, in Europa und in den USA – unter dem gelben Schutzmantel der starken Marke ARAG.

Inhalt

Kennzahlen

Das Profil des ARAG Konzerns Seite 1

Lagebericht Seite 2

I. Geschäfts- und Rahmenbedingungen Seite 2

II. Ertragslage Seite 4

III. Finanzlage Seite 7

IV. Vermögenslage Seite 9

V. Produktentwicklung und
andere Leistungsfaktoren Seite 10

VI. Nachtragsbericht Seite 11

VII. Abhängigkeitsbericht Seite 11

VIII. Risikobericht Seite 12

IX. Prognosebericht Seite 16

Gewinnverwendungsvorschlag Seite 18

Jahresabschluss Seite 19

Bestätigungsvermerk Seite 42

Bericht des Aufsichtsrates Seite 43

Organe der Gesellschaft Seite 45

Überblick

Kennzahlen

ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG

(in Tausend Euro)

	2005	Veränderung	2004	2003
Umsätze				
Gebuchte Bruttobeiträge	346.001	-0,57%	347.994	356.469
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung (f. e. R.)	346.496	-2,73%	356.218	357.279
Aufwendungen				
Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.	218.348	-6,13%	232.601	205.919
Schadenquote (Basis: Verdiente Beiträge)	63,02%	-3,50%	65,30%	57,64%
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.	143.558	-1,06%	145.093	151.747
Kostenquote (Basis: Verdiente Beiträge)	41,43%	1,72%	40,73%	42,47%
Ergebnisübersicht				
Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.	-14.645	-27,45%	-20.185	1.727
Kapitalanlageergebnis	59.163	63,17%	36.258	38.498
Sonstiges Ergebnis	-20.517	62,61%	-12.617	-15.377
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	24.002	594,50%	3.456	24.848
Jahresüberschuss	19.039	92,12%	9.910	12.278
Kennzahlen				
Versicherungstechnische Rückstellungen/ Verdiente Beiträge (netto)	182,77%	-1,18%	184,95%	180,30%
Eigenkapital/Verdiente Beiträge	73,35%	6,81%	68,67%	68,77%

Das Profil des ARAG Konzerns

Ein Überblick Die ARAG ist der international anerkannte unabhängige Partner für Recht und Schutz. Schon seit den Anfängen als Rechtsschutzpionier versteht sich die ARAG als Partner der Kunden. Dieses Selbstverständnis gilt heute für alle angebotenen Versicherungsleistungen des Konzerns. Als größtes Familienunternehmen in der deutschen Assekuranz setzt die ARAG voll auf ihre unternehmerische Unabhängigkeit und Kontinuität. Sie verleihen dem Konzern Stabilität, eröffnen ihm langfristige Perspektiven und ermöglichen es der ARAG, unternehmerische Entscheidungen selbstständig zu treffen. Die ARAG gibt dem Kunden Orientierung und Sicherheit. Sie begleitet ihre Kunden heute und in Zukunft kompetent bei der Absicherung ihrer persönlichen Risiken – wie Rechtsstreitigkeiten, Zukunftsvorsorge oder Gesundheit – und bietet ihnen hierzu innovative, bedarfsgerechte Produkte sowie Spitzenleistungen durch ihre Mitarbeiter.

Die über 3.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im ARAG Konzern erwirtschafteten zuletzt ein Umsatz- und Prämienvolumen von mehr als 1,3 Milliarden €. Die ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG ist für die strategische Führung des Konzerns verantwortlich und leitet das operative Rechtsschutzgeschäft, national und international. Unterhalb dieser Holding gruppieren sich alle anderen Versicherungsgesellschaften und die ARAG Dienstleistungsgesellschaften, die jeweils für die operative Führung ihres Geschäftsbereichs verantwortlich sind. Die ARAG AG bildet als vermögensverwaltende Holdinggesellschaft das gesellschaftsrechtliche Dach des ARAG Konzerns mit seinen Tochter- und Enkelgesellschaften.

Kernbereich Rechtsschutzversicherung Der ARAG Konzern zählt zu den weltweit führenden Rechtsschutzversicherern. Die ARAG Rechtsschutz gestaltet die Märkte in diesem Segment national und international maßgeblich mit. Erst Ende 2005 setzte die Gesellschaft im deutschen Markt mit ihrer Neupositionierung als Rechtsnavigator einen richtungsweisenden Akzent: Als erster Rechtsschutzversicherer bietet die ARAG nun auch eine telefonische anwaltliche Erstberatung als garantierte Vertragsleistung. Das über Jahrzehnte im heimischen Rechtsschutzmarkt gewonnene Know-how setzt der Konzern erfolgreich in zehn weiteren europäischen Ländern und in den USA ein. Über 47 Prozent der Prämienumsätze der Rechtsschutzgesellschaften entfallen auf das internationale Geschäft.

Kompositversicherungen Die ARAG Allgemeine ist der Kompositversicherer des Konzerns. In ihrem hart umkämpften Markt beweist sich die ARAG Allgemeine als starker Anbieter von Sach-, Haftpflicht-, Unfall- und Kfz-Versicherungen. Darüber hinaus ist die Gesellschaft auch Europas größter Sportversicherer: Über 21 Millionen Breiten- und Spitzensportler genießen Versicherungsschutz der ARAG. Die Interlloyd Versicherungs-AG, eine 100-prozentige Tochter der ARAG Allgemeine, hat ihren Schwerpunkt im Privatkundengeschäft und ergänzt das Leistungsspektrum des Konzerns als attraktiver Maklerspezialist.

Personenversicherungen Mit neuen Ideen im Markt der privaten Altersvorsorge und der privaten Krankenversicherung runden die ARAG Leben und die ARAG Kranken das Angebot des Konzerns im Bereich der Personenversicherungen ab. Die ARAG Leben hat 2005 mit ihrer fondsgebundenen Rentenversicherung ein attraktives, flexibles Altersvorsorgekonzept auf den Markt gebracht, das sehr gute Platzierungen in Leistungsvergleichen erzielt. Immer wieder auf vorderen Ratingplätzen sind auch die attraktiven und bedarfsgerechten Produkte der ARAG Kranken zu finden, dem kleinen aber leistungsstarken Krankenversicherer des Konzerns.

Lagebericht der ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG

I. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Lage der Versicherungswirtschaft in Deutschland Das Jahr 2005 war in Deutschland von einer zaghaften wirtschaftlichen Erholung geprägt, die jedoch kein tief greifendes Wirtschaftswachstum zur Folge hatte. Das vorhandene Wachstum ging in erster Linie auf die Ausweitung der Ausfuhren zurück. Vor allem die hohen Energiepreise und die weiterhin schwierige Lage am Arbeitsmarkt haben bewirkt, dass die privaten Haushalte ihre Investitionsentscheidungen weiter aufschoben. Eine spürbare Belebung des Konsumklimas blieb dadurch aus.

Dies hatte direkte Auswirkungen für die deutsche Versicherungswirtschaft. Die Entwicklung der Versicherungsnachfrage konnte sich in der Breite nicht von den konjunkturellen und wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen loslösen und blieb damit im historischen Vergleich schwach. Darüber hinaus galt es, Belastungen aus der gestiegenen Wettbewerbsdynamik im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft zu verkraften. Alle Faktoren zusammen bewirkten, dass das Prämienvolumen gegenüber dem Vorjahr um 0,5 Prozent abgenommen hat.

Dem gegenüber haben sich die Aktienmärkte im Geschäftsjahr 2005 sehr erfreulich entwickelt. Seit dem Ende des Vorjahres ist der DAX um fast 25 Prozent angestiegen und erreichte damit den höchsten Stand seit mehr als dreieinhalb Jahren. Auch der Euro-Stoxx konnte in 2005 um nahezu 20 Prozent zulegen.

Das Prämienvolumen in der Rechtsschutzversicherung ist im Jahr 2005 um 3,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Dieses Wachstum ist aber in erster Linie auf die Beitragsanpassung zurückzuführen – die Stückzahl der Rechtsschutzpolicen war hingegen erstmals rückläufig. Die Schadenaufwendungen im Rechtsschutz sind erwartungsgemäß wegen des seit 2004 geltenden neuen Kostenrechts für Rechtsanwälte (Rechtsanwaltsvergütungsgesetz) branchenweit um 12,5 Prozent angestiegen. Die Rahmenbedingungen im deutschen Rechtsschutzmarkt waren 2005 also ausgesprochen anspruchsvoll.

Entwicklung der ARAG Rechtsschutz im gesamtwirtschaftlichen Umfeld

Auch die ARAG Rechtsschutz konnte sich diesen schwierigen Rahmenbedingungen nicht entziehen. Die Geschäftsentwicklung war stark geprägt von den zusätzlichen Schadenaufwendungen, bedingt durch das neue Rechtsanwaltsvergütungsgesetz (RVG). Allein für das Geschäftsjahr 2005 beliefen sich diese Mehraufwendungen für die Gesellschaft auf 34,3 Millionen €. Entsprechend hat sich das RVG auch im Geschäftsjahr 2005 klar und unmittelbar auf das Ergebnis ausgewirkt.

Diese Entwicklung hat die Gesellschaft jedoch nicht unvorbereitet getroffen. Durch das im Jahr 2003 im Konzern gestartete Optimierungsprogramm konnte die durch das neue Gesetz ausgelöste Kostenlawine weitgehend aufgefangen werden. Durch die zahlreichen Optimierungsmaßnahmen ist es zudem gelungen, den versicherungstechnischen Verlust im Vergleich zum Vorjahr zu reduzieren.

Geschäftsgebiet Das Geschäftsgebiet der ARAG Rechtsschutz erstreckt sich auf die Bundesrepublik Deutschland; in Griechenland wird eine Niederlassung betrieben.

Über rechtlich selbstständige Verbundunternehmen, die unter einheitlicher Leitung der ARAG Rechtsschutz als Muttergesellschaft stehen, wird das Rechtsschutzgeschäft darüber hinaus in Österreich, Italien, Spanien, den Niederlanden, Belgien, Slowenien und den USA betrieben. In Portugal ist die ARAG Rechtsschutz durch eine Niederlassung ihrer spanischen Tochtergesellschaft vertreten.

Über Beteiligungen an assoziierten Rechtsschutzversicherungsunternehmen ist die ARAG Rechtsschutz auch in der Schweiz und Luxemburg präsent.

Versicherungsarten des Rechtsschutz-Versicherungsgeschäftes Das Angebot der ARAG Rechtsschutz umfasst alle in den „Allgemeinen Bedingungen für die Rechtsschutz-Versicherung“ (ARB) aufgeführten Versicherungsarten sowie die „Vermögensschaden-Rechtsschutz-Versicherung für Aufsichtsräte, Beiräte, Vorstände, Unternehmensleiter und Geschäftsführer“ (VRB). Nach besonderen Versicherungsbedingungen werden der Opfer-, Scheidungs-, Unterhalts- und Spezial-Strafrechtsschutz sowie in Zusammenarbeit mit der Tochtergesellschaft ARAG Allgemeine Versicherungs-AG das Verbundprodukt „Recht&Heim“ angeboten; über die Maklerschiene wird der individuelle Versicherungsschutz für Gewerbekunden vertrieben. Die ARAG Rechtsschutz betreibt zudem auch in kleinerem Umfang aktives Rückversicherungsgeschäft.

Versicherungsbestand Der Bestand an selbst abgeschlossenen, mindestens einjährigen Verträgen hat sich von 1.858.198 Stück im Vorjahr auf 1.781.201 Stück im Geschäftsjahr reduziert. Hiervon entfallen 32.587 Stück auf die Betriebsstätte in Griechenland. Bei durchschnittlich 1,3 versicherten Risiken je Vertrag hat die ARAG Rechtsschutz am Ende des Geschäftsjahres 2.386.095 Risiken versichert.

Mitarbeiter und Mitarbeiterqualifizierung Zum Ende des Geschäftsjahres 2005 zählte die ARAG Rechtsschutz insgesamt 1.254 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Davon waren 889 Beschäftigte tariflich und 304 außertariflich angestellt. Hinzu kommen 61 Leitende Angestellte. Diese nehmen – aufgrund der Funktion der ARAG Rechtsschutz als operative Holding des ARAG Konzerns – zum Teil Zentralfunktionen für den Gesamtkonzern wahr. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit lag mit 15,47 Jahren über dem Branchenschnitt für Versicherungsunternehmen. Zusätzlich befanden sich bei der ARAG Rechtsschutz 22 Personen in versicherungskaufmännischer Ausbildung.

Neben der Berufsausbildung nimmt die Mitarbeiter-Fortbildung bei der ARAG Rechtsschutz einen traditionell hohen Stellenwert ein. Speziell zugeschnittene Führungs- und Projektmanagement-Seminare, individuelle projektbezogene Fortbildungsmaßnahmen sowie ein umfassendes Fachtraining rund um die Produkte sichern und erweitern den hohen Standard der Wissens- und Fachkompetenz der Belegschaft. Die ständige und qualitativ hochwertige Qualifizierung der ARAG Partner im Außendienst wird durch das ARAG Vertriebstraining sichergestellt. Eine breite Palette von bedarfsorientierten Seminaren deckt das Wissensspektrum rund um Verkauf und die Leistungsstärke der ARAG Produkte ab. Das Kursprogramm der ARAG Abendschule am Standort Düsseldorf steht allen Mitarbeitern der ARAG Rechtsschutz offen. Das attraktive und abwechslungsreiche Kursangebot erstreckte sich 2005 vom Computerkurs über Work-Life-Balance-Seminare bis hin zur Rhetorikschulung oder zum Fahrsicherheitstraining.

II. Ertragslage

Geschäftsverlauf selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft in Deutschland Die Rechtsschutzprämien der ARAG Rechtsschutz sind im deutschen Markt mit 0,7 Prozent leicht und erwartungsgemäß zurückgegangen (Vj. Rückgang von 2,4 Prozent). Die Gesellschaft hat die im Vorjahr durchgeführte und abgeschlossene Neubewertung von Rechtsschutz-Risiken weitgehend neutralisiert und neue, ertragsstärkere Bestände erschließen können. Die Prämieinnahmen beliefen sich auf 336,4 Millionen € gegenüber 338,9 Millionen € in 2004.

Im Geschäftsjahr 2005 erzielte die ARAG Rechtsschutz nach Abzug der Rückversicherungsbeiträge und Veränderung der Beitragsüberträge verdiente Nettobeiträge von 337,0 Millionen € gegenüber 347,2 Millionen € im Vorjahr.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres sind im Berichtsjahr nur leicht von 233,2 Millionen € auf 235,2 Millionen € um 0,8 Prozent angestiegen. Wegen des durch das Rechtsanwaltsvergütungsgesetz (RVG) veränderten Gebührenrechtes der Anwälte ist der Geschäftsjahresschadenaufwand mit 34,3 Millionen € (Vj. 26,6 Millionen €) zusätzlich belastet. Die Schadenzahlungen sind erwartungsgemäß angestiegen. Der Anstieg belief sich insgesamt auf 16,9 Prozent von 205,2 Millionen € im Vorjahr auf 239,7 Millionen € im Berichtsjahr. Darüber hinaus mussten die Schadendurchschnitte im abgelaufenen Geschäftsjahr an die geplante und durch den Bundestag zu beschließende Umsatzsteuererhöhung angepasst werden. Die hohe Inanspruchnahme des Arbeitsrechtsschutzes und des allgemeinen Vertragsrechtsschutzes setzte sich wie in den Vorjahren fort. Bedingt durch diese Einflüsse ist die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote erneut gestiegen; im Berichtsjahr beträgt sie 69,4 Prozent (Vj. 66,8 Prozent).

Im Rahmen der konzernweiten Optimierungsmaßnahmen sind auch die Schadenregulierungskosten von 34,8 Millionen € im Vorjahr auf 32,8 Millionen € im Geschäftsjahr zurückgegangen. Der Rückgang hatte ein Absinken des indizierten Stückkostensatzes für die Schadenregulierung um 15,7 Prozent zur Folge. Die Teilrückstellung für Schadenregulierungskosten konnte daher mit 7,4 Millionen € aufgelöst werden. Auch der Abwicklungsgewinn aus den Entschädigungen ist wegen des geänderten Nachmeldeverhaltens mit 12,4 Millionen € höher als im Vorjahr. Nach Abzug der Anteile der Rückversicherer verblieb ein Netto-Schadenaufwand von 214,3 Millionen € (Vj. 228,4 Millionen €).

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb sind gegenüber dem Vorjahr nur leicht um 1,1 Prozent von 141,2 Millionen € auf 139,4 Millionen € zurückgegangen. Die Ursachen dafür sind die Umstrukturierung des Vertriebes und die Neugestaltung der Vergütungsstruktur für den selbstständigen Außendienst. Gezahlte Ausgleichsansprüche an Vertreter führten dazu, dass die Provisionen gegenüber dem Vorjahr um 8,1 Prozent angestiegen sind. Einsparungen haben sich bei den Verwaltungskosten ergeben. Diese konnten gegenüber dem Vorjahr erneut um 2,7 Prozent gesenkt werden. Die größten Einsparungen konnten bei den Personalkosten erzielt werden. Wegen des Rückgangs der verdienten Nettobeiträge um 2,9 Prozent ist trotz der absolut geringeren Verwaltungskosten die Kostenquote von 40,4 Prozent im Vorjahr auf 41,1 Prozent im Geschäftsjahr angestiegen.

Durch die eingeleiteten Optimierungsmaßnahmen konnte das versicherungstechnische Ergebnis trotz der Mehraufwendungen aufgrund des RVG verbessert und der versicherungstechnische Verlust um 27,1 Prozent von 19,0 Millionen € im Vorjahr auf 13,8 Millionen € reduziert werden. Nach Abzug des Anteils der Rückversicherer schließt die versicherungstechnische Rechnung mit einem Verlust von 14,1 Millionen € gegenüber einem Verlust von 19,2 Millionen € im Vorjahr.

Geschäftsverlauf des Versicherungsgeschäftes der ausländischen Niederlassungen für das selbst abgeschlossene Geschäft **Niederlassung Griechenland:** Die Niederlassung Griechenland hat Beitragseinnahmen aus dem selbst abgeschlossenen Geschäft in Höhe von 2,2 Millionen € (Vj. 1,9 Millionen €) erzielt. Bei Schadenaufwendungen von 0,5 Millionen € (Vj. 0,5 Millionen €) und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb von 1,7 Millionen € (Vj. 1,6 Millionen €) entstand ein technischer Gewinn von 0,0 Millionen € (Vj. Verlust 0,2 Millionen €).

Niederlassung Großbritannien: Die Niederlassung Großbritannien ist derzeit inaktiv. Beitragseinnahmen wurden nicht erzielt. Verwaltungsaufwendungen sind in Höhe von 0,1 Millionen € entstanden (Vj. 0,0 Millionen €).

Geschäftsverlauf des übernommenen Versicherungsgeschäftes in Deutschland Durch die Hauptverwaltung wird Geschäft von den Tochtergesellschaften in den USA, Belgien, Ungarn und Tschechien in Rückdeckung übernommen. Bei verdienten Beiträgen von 6,2 Millionen € (Vj. 6,1 Millionen €), einem Schadenaufwand von 3,5 Millionen € (Vj. 3,5 Millionen €) und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Höhe von 2,4 Millionen € (Vj. 2,5 Millionen €) entstand ein versicherungstechnischer Gewinn von 0,1 Millionen € (Vj. Verlust 0,7 Millionen €) nach Dotierung der Schwankungsrückstellung.

Nichtversicherungstechnisches Ergebnis Das Netto-Kapitalanlageergebnis enthält erneut Sondereffekte: Aus den Spezialfonds wurden zirka 13,0 Millionen €, die aus Veräußerungsgewinnen im Fonds entstanden sind, zusätzlich ausgeschüttet, um das Zuschreibungspotenzial in den Fondsanteilen optimal auszunutzen. Auch im Vorjahr war eine Sonderausschüttung von 15,0 Millionen € im Kapitalanlageergebnis enthalten. Aufgrund der freundlichen Börsenentwicklung konnten auf die im Jahr 2002 abgeschriebenen Fondsanteile im Geschäftsjahr 11,8 Millionen € zugeschrieben werden. Zusätzlich konnten durch die Veräußerung von Aktienpaketen und Anteilen an verbundenen Unternehmen Veräußerungsgewinne im Umfang von 10,5 Millionen € realisiert werden. Darin enthalten ist der Gewinn aus der Veräußerung der ALLDATA SYSTEMS GmbH in Höhe von 3,4 Millionen €. Außerplanmäßige Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen waren im Umfang von 6,2 Millionen € erforderlich. Die Beteiligungserträge konnten wegen Sonderausschüttungen aus drei Tochtergesellschaften im Vorjahr nicht auf dem Vorjahresniveau gehalten werden. Abgangsverluste aus Kapitalanlagen ergaben sich aus dem Abgang einer Immobilie.

Die sonstigen Erträge und Aufwendungen weisen per Saldo 20,5 Millionen € (Vj. 12,6 Millionen €) Aufwand aus. Der Rückgang des Sonstigen Ergebnisses ist wesentlich durch den Ausbau der ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG zur operativen Konzernholdinggesellschaft des ARAG Konzerns bedingt. Zur Verstärkung der Kapitalbasis wurde im abgeschlossenen Geschäftsjahr eine nachrangige Anleihe in Höhe von 50 Millionen € emittiert, für die ein Zinsaufwand von 1,3 Millionen € entstanden ist. Daneben wurden wegen der Umstrukturierung des Vertriebes für alle Versicherungsgesellschaften des Konzerns Abfindungen in Höhe von 2,2 Millionen € aufgewendet. Darüber hinaus ist Beratungsaufwand zur Optimierung der Aufbau- und Ablauforganisation in Höhe von 2,3 Millionen € entstanden. Durch die Umstellung der Vergütungssysteme zwischen dem Vertrieb und den Versicherungsgesellschaften des Konzerns ist der Deckungsbeitrag aus dem Vermittlungsgeschäft abgesunken, da Vergütungsbestandteile an die Vertriebspartner aus einer pauschalierten Gesamtvergütung abzugelten sind.

Steuern Die steuerlichen Bemessungsgrundlagen für die Ertragsteuern sind für das Geschäftsjahr wegen des Verlustes aus dem Versicherungsgeschäft und der weitestgehenden Steuerfreiheit des Kapitalanlageergebnisses negativ. Wegen des Bilanzzusammenhanges ergeben sich Folgewirkungen aus der Betriebsprüfung bis einschließlich zum Jahr 2000, die zu einem zusätzlichen Steueraufwand von 4,2 Millionen € für die Veranlagungszeiträume 2001 bis 2004 führen. Aufgrund der durch das BMF-Schreiben vom 18. November 2005 (IV B 2 – S 2172 – 37/05) geschaffenen Rechtsunsicherheiten bei der Implementierung von ERP-Software im Konzern wurde zur Vermeidung von Zinsnachteilen eine fiktive Veränderung der Besteuerungsgrundlagen für die Jahre ab 2001 vorgenommen. Der dadurch zusätzlich entstandene Steueraufwand von 0,9 Millionen € wurde vollständig nach § 274 Abs. 2 HGB abgegrenzt, da durch die fiktive Abschreibung in den Steuerbilanzen der Folgejahre ein steuerliches Minderergebnis induziert wird. Die Sachbehandlung steht unter dem Vorbehalt der Überprüfung in einem späteren Rechtsbehelfsverfahren.

Auf der Grundlage der gewonnenen Erfahrungen mit der letzten steuerlichen Betriebsprüfung wurde für die laufende Betriebsprüfung der Jahre 2001 bis 2003 Vorsorge in Höhe von 2,0 Millionen € für zu erwartende Steuernachforderungen getroffen.

Der Aufwand für sonstige Steuern ist dominiert durch Umsatzsteuernachforderungen für die Jahre 1997 bis 2000.

Gesamtergebnis Trotz der kostensteigernden Auswirkungen des neuen Gebührenrechts für Anwälte ist es der ARAG Rechtsschutz im Geschäftsjahr 2005 gelungen, den Jahresüberschuss auf 19,0 Millionen € nahezu zu verdoppeln. Dies ist in erster Linie auf die Wirkung der durchgeführten Optimierungsmaßnahmen sowie die günstige Kapitalmarktentwicklung zurückzuführen. Ausschlaggebend für die deutliche Steigerung des Jahresüberschusses war zum einen ein verbessertes versicherungstechnisches Ergebnis, bei dem der Verlust auf 14,6 Millionen € zurückgeführt werden konnte (Vj. 20,2 Millionen €). Zum anderen hat sich das nichtversicherungstechnische Ergebnis auf 38,6 Millionen € stark erhöht (Vj. 23,6 Millionen €), so dass die ARAG Rechtsschutz ein Ergebnis vor Steuern von 24,0 Millionen € gegenüber 3,5 Millionen € im Vorjahr ausweisen kann.

Nach Berücksichtigung der Einflüsse aus korrigierten und noch zu korrigierenden Steuerveranlagungen der Vorjahre sowie der zu erwartenden Steuernachforderungen für die laufende Betriebsprüfung und der sonstigen Steuern von insgesamt 4,9 Millionen € ergibt sich ein Jahresüberschuss von 19,0 Millionen € gegenüber 9,9 Millionen € im Vorjahr. Nach § 150 Abs. 2 AktG ist der gesetzlichen Rücklage aus dem Ergebnis ein Betrag in Höhe von 1,0 Millionen € zuzuführen. Der Bilanzgewinn von 18,2 Millionen € wird in Höhe von 18,0 Millionen € an die Aktionäre ausgeschüttet werden.

III. Finanzlage

Ziel des Finanzmanagements und der Kapitalausstattung der ARAG Rechtsschutz ist es, die jederzeitige Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft sicherzustellen sowie die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen nach § 53c VAG und der hierzu ergangenen Verordnungen über die Kapitalausstattung von Versicherungsunternehmen nicht nur zu erfüllen, sondern eine deutliche Überdeckung zu erreichen. Außerdem beabsichtigt die Gesellschaft, stets ausreichendes Risikokapital bereitzustellen, um bereits heute den erwarteten Anforderungen von Solvency II gerecht zu werden. Nicht zuletzt erfordert die Ausweitung des Geschäftsvolumens des Unternehmens zusätzliches Eigenkapital.

Die ARAG Rechtsschutz hat daher im abgelaufenen Geschäftsjahr eine nach § 53c Abs. 3 Nr. 3b VAG als Eigenmittel qualifizierte nachrangige Anleihe in Höhe von 50 Millionen € emittiert. Die Anleihe besitzt eine unbegrenzte Laufzeit und ist von der Gesellschaft nach 10 Jahren kündbar.

Die Eigen- und Garantiemittel haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

(in Tausend Euro)	31.12.2005	31.12.2004
Gezeichnetes Kapital	100.000	100.000
Kapital- und Gewinnrücklagen	135.947	134.995
Bilanzgewinn	198	112
Eigenkapital	236.145	235.107
Nachrangianleihe	50.000	0
Eigenmittel	286.145	235.107
Versicherungstechnische Rückstellungen	633.278	658.808
Garantiemittel	919.423	893.915

Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2005

(in Euro)	2005	2004
I. Mittelfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		
Jahresüberschuss	19.038.555	9.909.983
Veränderung der versicherungstechnischen Nettorückstellungen	-25.529.556	14.639.243
Veränderung der Depotforderungen und -verbindlichkeiten sowie der Abrechnungs- forderungen und -verbindlichkeiten	266.097	-114.176
Veränderung der sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten	3.544.183	-5.864.745
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-11.539.296	-1.221.586
Abschreibungen auf Kapitalanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	7.368.430	20.826.871
Zuschreibungen zu Kapitalanlagen	-11.892.855	-7.476.078
Veränderung des Sonderpostens mit Rücklageanteil	0	1.160.899
Veränderung der übrigen Aktiva und Passiva	6.884.596	-19.067.783
Mittelfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-11.859.846	12.792.628
II. Mittelfluss aus Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus der Tilgung und dem Verkauf von Kapitalanlagen	155.525.593	42.248.874
Auszahlungen für den Erwerb von Kapitalanlagen	-185.823.266	-34.836.876
Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögensgegenständen	100.000	3.504
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen	-220.465	-313.811
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	-30.418.138	7.101.691
III. Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	50.000.000	0
Auszahlungen an Unternehmenseigner	0	0
Dividendenzahlungen	-9.500.000	-11.000.000
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	40.500.000	-11.000.000
Zahlungswirksame Veränderungen des Zahlungsmittelbestandes	-1.777.984	8.894.319
Zahlungsmittel zu Beginn des Geschäftsjahres	35.409.662	26.515.343
Zahlungsmittel am Ende des Geschäftsjahres	33.631.678	35.409.662
Veränderung des Zahlungsmittelbestandes im Geschäftsjahr	-1.777.984	8.894.319

IV. Vermögenslage

Kapitalanlagen Die im Geschäftsjahr um 50,2 Millionen € oder 5,0 Prozent auf 1.052,8 Millionen € gestiegenen Kapitalanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

Kapitalanlagestruktur

(in Tausend Euro)	2005		2004	
Grundstücke und Bauten	89.025	8,5%	88.831	8,9%
Verbundene Unternehmen und Beteiligungen	242.532	23,0%	252.294	25,2%
Aktien und Investmentanteile	548.912	52,1%	529.183	52,8%
Inhaberschuldverschreibungen	10.495	1,0%	10.761	1,1%
Hypotheken, Grundschuld-, Rentenschuldforderungen	9.032	0,9%	9.055	0,9%
Namenschuldverschreibungen	28.181	2,7%	20.850	2,1%
Schuldscheinforderungen, Darlehen	95.339	9,1%	65.339	6,5%
Übrige Ausleihungen	499	0,0%	1.026	0,1%
Einlagen bei Kreditinstituten	28.143	2,7%	24.691	2,5%
Andere Kapitalanlagen	131	0,0%	131	0,0%
Depotforderungen	473	0,0%	474	0,0%
Gesamt	1.052.762	100,0%	1.002.635	100,0%

Weder bei den Aktien und Investmentanteilen noch bei den Inhaberschuldverschreibungen wurde eine Zuordnung nach § 341b HGB zum Anlagevermögen vorgenommen.

Der Verkehrswert der Kapitalanlagen beträgt zum 31. Dezember 2005 insgesamt 1.459,3 Millionen €, gegenüber 1.467,4 Millionen € zum 31. Dezember des Vorjahres.

Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen (Saldo sämtlicher Erträge und Aufwendungen) nahm von 36,3 Millionen € im Vorjahr auf 59,2 Millionen € im Berichtsjahr zu. Die Durchschnittsverzinsung beträgt damit 5,8 Prozent gegenüber 3,6 Prozent im Vorjahr.

Weitere Informationen über die Struktur der Kapitalanlagen und ihre Entwicklung ergeben sich aus der Übersicht auf den Seiten 36 und 37.

V. Produktentwicklung und andere Leistungsfaktoren

Im Berichtsjahr hat der Rechtsschutzspezialist ARAG erneut richtungsweisende Akzente im Rechtsschutzmarkt gesetzt. Mit der neuen Produkt- und Leistungsphilosophie „vom Kostenerstatter zum Rechtsnavigator“ bietet die ARAG dem Kunden nun auch eine telefonische Erstberatung durch einen Anwalt des ARAG Anwaltsnetzwerkes. Als einer der ersten Rechtsschutzversicherer hat die ARAG die anwaltliche telefonische Erstberatung als garantierte Vertragsleistung in der Versicherungspolice eingeschlossen. Außerdem erhält der Kunde diese Beratung auch für Rechtsbereiche, die nicht versichert oder nicht versicherbar sind. Überdies kann der Kunde mit der leistungsstarken juristischen Datenbank „ARAG Online Rechts-Service“ unter anderem auch individuelle Verträge generieren oder Rechtsfragen eigenständig recherchieren. Mit diesem umfassenden Leistungsspektrum lässt der Rechtsnavigator ARAG den Kunden in keiner Situation allein und steht ihm schon im Vorfeld eines Rechtsstreits kompetent zur Seite.

Nicht nur in der Produktentwicklung, auch beim Umbau und der Prozessoptimierung im ARAG Konzern steht der Kunde mit seinen Bedürfnissen klar im Mittelpunkt. Dies spiegelt sich besonders auch in der neuen Einheit „ARAG Kunden-Service“ wider, deren Ziel die schnelle, fallabschließende Bearbeitung von Kundenwünschen durch den jeweils zuständigen Sachbearbeiter ist. Der Erfolg der Optimierungsarbeit der letzten Jahre lässt sich bei der ARAG Rechtsschutz im Kundenzufriedenheitsbarometer Deutschland für das Jahr 2005 messen: Im Rahmen der branchenübergreifenden Studie eines unabhängigen Meinungsforschungsinstituts wurde auch eine repräsentative Zahl von ARAG Rechtsschutz-Kunden befragt. Dabei gaben 55 Prozent der Befragten an, mit den Leistungen der ARAG insgesamt „vollkommen“ beziehungsweise „sehr zufrieden“ zu sein. Mit diesem Wert verbesserte sich die ARAG Rechtsschutz deutlich zu den Vorjahren und platzierte sich über dem bei 53 Prozent liegenden Branchendurchschnitt.

Eine deutliche Steigerung der Sympathiewerte der Marke ARAG hat auch die im Juli 2005 gestartete Werbekampagne mit einem abgestimmten Mediamix von Print-, Online- und Fernsehwerbung bewirkt. Nach einer ersten Überprüfung der Werbeeffizienz wurden die vorab definierten Ziele klar erreicht und die ARAG konnte sich in 12 der insgesamt 14 gemessenen Imagedimensionen verbessern.

Der Leistungsstandard der Vertriebsorganisation ist ein weiterer wichtiger Erfolgsfaktor eines Versicherungsunternehmens. Die ARAG hat deshalb im Jahr 2005 ihren Stammvertrieb einem Benchmarkprozess unterzogen und die ARAG Partner im Außendienst nach verschiedenen Schlüsselkriterien mit den Vertriebsorganisationen der Mitbewerber verglichen. Dabei haben die ARAG Partner in nahezu allen Kriterien einen deutlich über dem Durchschnitt liegenden Leistungsnachweis erbracht.

VI. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, haben sich nicht ereignet. Die bisherige Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2006 verläuft erwartungsgemäß.

VII. Abhängigkeitsbericht

An der ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-Aktiengesellschaft ist die ARAG Aktiengesellschaft, Düsseldorf, (ARAG AG) mehrheitlich beteiligt. Das Bestehen der Mehrheitsbeteiligung wurde der ARAG Rechtsschutz am 28. April 2000 durch die Geschäftsführung der ARAG AG nach § 20 Abs. 1 und 4 AktG mitgeteilt.

Damit ist die ARAG Rechtsschutz unmittelbar ein abhängiges Unternehmen im Sinne von § 17 Abs. 1 AktG in Bezug auf die ARAG AG.

Der Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nach § 312 AktG schließt mit folgender Erklärung:

„Nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, hat unsere Gesellschaft bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Die Gesellschaft hat außer den aufgeführten Maßnahmen keine anderen berichtspflichtigen Maßnahmen vorgenommen oder unterlassen. Durch die auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden oder den mit ihm verbundenen Unternehmen durchgeführten Maßnahmen ist unserer Gesellschaft kein Nachteil entstanden.“

VIII. Risikobericht

Ziel des Risikomanagements ist die Erfüllung der gesetzlichen Verpflichtungen aus § 91 Abs. 2 AktG. Dazu soll das betriebswirtschaftlich erforderliche Risikokapital unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Risikostruktur unter Zuhilfenahme eines internen Modells mit Anlehnung an das GDV-Modell quantifiziert werden. Das Risiko wird so kalibriert, dass die Renditeforderungen der Risikokapitalgeber erfüllt werden.

Darüber hinaus wird durch das Risikomanagement die Vorbereitung auf zu erwartende neue Solvenzvorschriften (Solvency II) getroffen.

Die Risiken werden klassifiziert nach Risikoarten, über die nachfolgend berichtet wird:

Versicherungstechnische Risiken: Aufgrund der Produkt- und Kundenstruktur birgt der Versicherungsbestand keine außerordentlichen Risiken bezüglich möglicherweise eintretender bestandsgefährdender Großschäden. Einfluss auf die Schadenentwicklung haben vielmehr Auswirkungen, die sich aufgrund veränderter gesetzlicher, ökonomischer und sozialer Rahmenbedingungen ergeben. Des Weiteren können sich die Schadenaufwände durch Änderungen von Gesetzen und Verordnungen oder Gerichts- und Anwaltskosten auch für bereits eingetretene Schäden erhöhen. Diesen Risiken wird durch ständige Beobachtung der gesetzlichen und sozialen Entwicklung und der Analyse über die Auswirkungen für den Versicherungsbestand begegnet. Versicherungstarife und -bedingungen werden bei Bedarf angepasst und in den Schadenrückstellungen ausreichende Sicherheitszuschläge berücksichtigt. Im Übrigen ist über die Beitragsangleichungsklausel eine Anpassung der Versicherungsbeiträge an die Schadenentwicklung vorgesehen.

Die Stetigkeit des Versicherungsgeschäftes sowie die stets ausreichende Dotierung der Schadenrückstellungen ist den nachfolgenden Angaben über die Brutto-Schadenentwicklung der letzten zehn Geschäftsjahre zu entnehmen (selbst abgeschlossenes Geschäft):

Bilanzjahr	Schadenquote, brutto, gesamt		Abwicklungsergebnis in % der Eingangsrückst.
	GJ-Quote	bilanziell	
2005	69,4	63,6	3,5
2004	66,6	65,5	0,7
2003	65,2	57,5	4,9
2002	66,2	58,9	4,8
2001	64,5	60,5	2,8
2000	62,4	58,4	2,9
1999	64,3	60,4	3,0
1998	65,3	60,5	3,9
1997	68,6	63,6	4,1
1996	68,6	64,4	3,4

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft:

Der Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft wird durch ein effizientes und konsequentes Mahnverfahren minimiert. Das Restausfallrisiko ist durch die Dotierung von Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen im Jahresabschluss mit 1.913,2 T€ (Vj. 1.823 T€) berücksichtigt.

Der Forderungsbestand aus dem selbst abgeschlossenen Geschäft gegenüber Versicherungsnehmern, der am Bilanzstichtag älter als drei Monate war, beträgt 5.974,5 T€ (Vj. 6.122,5 T€). Der Nettoausfall nach Provisionsrückbelastung hat in den letzten drei Jahren 10,1 Prozent, 11,0 Prozent und 14,3 Prozent des Forderungsbestandes betragen.

Risiken aus Kapitalanlagen: Am Kapitalmarkt hat sich die Auflockerungstendenz, die im letzten Sommer eingesetzt hatte, mit nur wenigen Unterbrechungen bis zuletzt fortgesetzt. Die Rendite zehnjähriger Anleihen von EWU-Staaten ist im letzten Quartal auf knapp 3,5 Prozent zurückgegangen während die vergleichbaren Dollar-Zinsen sich um einen Viertelpunkt erhöhten. Die langfristigen Zinsen im Euro-Gebiet sind dadurch auf den tiefsten Stand seit zirka einhundert Jahren abgesunken.

Zum 31. Dezember 2005 hat die Gesellschaft keine Wertpapiere dem Anlagevermögen zugeordnet und ihre Wertpapierbestände nach dem strengen Niederstwertprinzip bilanziert.

Als Versicherungsunternehmen ist die Übernahme von Risiken und das professionelle Management von Risiken das Basisgeschäft der ARAG Rechtsschutz und daher auch wesentliches Element der Kapitalanlagensteuerung. Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen insbesondere das Marktrisiko, das Bonitätsrisiko und das Liquiditätsrisiko. Eine breite Streuung der Portfolios begrenzt die Einzelrisiken, indem die Kapitalanlagen nach Anlagearten, Schuldnern und Regionen stark diversifiziert werden.

Dem Marktrisiko wird durch ein risikokapitalbasiertes Steuerungskonzept begegnet, das in Verbindung mit einer permanenten Marktbeobachtung und einer zeitnahen Berichterstattung ein Kapitalanlagen-Frühwarnsystem ermöglicht. Die regelmäßige Überprüfung der Risikosituation und der finanziellen Stabilität erfolgt darüber hinaus vierteljährlich in Form von internen Tests, denen die Kriterien der aufsichtsrechtlichen Stresstests zugrunde liegen. Die Stresstests überprüfen, ob die Gesellschaft trotz extremer Krisensituationen an den Kapitalmärkten in der Lage wäre, ohne Gegenmaßnahmen die gegenüber den Versicherungsnehmern eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen. In den nunmehr auf vier Szenarien erweiterten Stress-tests werden folgende, gleichzeitig eintretende Wertverluste unterstellt:

Szenario	R10	A35	RA25	AI28
Renten	-10%	-	-5%	-
Aktien	-	-35%	-20%	-20%
Immobilien	-	-	-	-8%

Als Ergebnis dieser Analysen lässt sich zum Bilanzstichtag feststellen, dass die ARAG Rechtsschutz sämtliche, von Seiten der Aufsichtsbehörde obligatorischen Stresstests uneingeschränkt bestanden hat.

Strenge Anforderungen an die Finanzstärke der Schuldner und die Vermeidung einer Konzentration auf einzelne Schuldner reduzieren das Bonitätsrisiko der ARAG Rechtsschutz in hohem Maße. Die Beschränkung der festverzinslichen Wertpapiere auf nahezu ausschließliche Anlagen im Investmentgrade-Bereich trägt diesem Grundsatz Rechnung.

Das Liquiditätsrisiko wird durch eine revolvingende Finanzplanung begrenzt, in der die Zahlungsströme zeitnah ermittelt und im Zuge eines Asset-Liability-Managements aufeinander abgestimmt werden. Darüber hinaus stellt die hohe Fungibilität der Kapitalanlagen eine kurzfristige Verwertbarkeit grundsätzlich sicher.

Der Einsatz von derivativen Instrumenten ist neben den allgemeinen Grundsätzen zusätzlich durch interne Richtlinien geregelt und beschränkt sich ausschließlich auf Absicherungsgeschäfte.

Den Risiken aus Beteiligungen und Tochtergesellschaften begegnet die ARAG Rechtsschutz durch eine ständige Überwachung und Berichterstattung der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften sowie durch die Einbindung dieser Gesellschaften in das Planungs- und Controllingsystem. Für das Management der operativen Risiken wird bei den Tochtergesellschaften selbst ausreichend Sorge getragen.

Operationale Risiken: Unter den operativen Risiken werden alle Risiken zusammengefasst, die im Zusammenhang mit Personal, Prozessen, Organisation, IT, Naturkatastrophen, Technologie und dem externen Umfeld stehen. Das Portfolio der operativen Risiken wurde ermittelt und vierteljährlich aktualisiert. Die Risikosteuerung erfolgt durch die Anwendung von Maßnahmen, die zur Risikoabwehr, Risikovermeidung oder Risikoverminderung geeignet sind.

In der ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG sind zusätzlich Planungs- und Controllingsysteme installiert, um Wirtschaftlichkeit und Leistungsfähigkeit zu gewährleisten. Dazu gehören detaillierte kurz-, mittel- und langfristige Planungen und Budgetierungen sowie eine schnelle Information der Entscheidungsträger.

Ein wesentliches Risiko besteht im teilweisen oder vollständigen Ausfall der EDV-Systeme. Zum Schutz vor diesem Risiko hält die Gesellschaft zahlreiche technische und organisatorische Maßnahmen (strikte Zugangskontrollen, Auslagerung von Programmen und Daten, Firewalls etc.) bereit, die regelmäßig überprüft und an neue Entwicklungen angepasst werden.

Dem Risiko von Fehlentwicklungen in der Verwaltung beugt die ARAG Rechtsschutz durch Regelungen und Kontrollen in den Fachbereichen vor.

Interne Kontrollmaßnahmen und der permanente Einsatz der internen Revision minimieren das Risiko von gravierenden Arbeitsfehlern und Unterschlagungshandlungen.

Sonstige Risiken, Abschlussbemerkung: Als wesentliches sonstiges Risiko ist die für 2007 von der Bundesregierung angekündigte Erhöhung des Umsatzsteuersatzes zu nennen. Hiervon wären die Schadenzahlungen und alle sonstigen der Umsatzsteuer unterliegenden Zahlungen betroffen.

Besondere konkrete Risiken bestehen darüber hinaus nicht. Die Gesamtrisikosituation lässt derzeit keine Entwicklungen erkennen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, beziehungsweise eine erhebliche Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zur Folge haben könnten.

Quantifizierung der gesamten Risikosituation/Solvabilität: Die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen nach § 53c VAG und der Verordnung über die Kapitalausstattung von Versicherungsunternehmen in der Fassung des Gesetzes zur Sanierung und Liquidation von Versicherungsunternehmen vom 10. Dezember 2003 (BGBl. I S. 2478) betragen 56.454.915 € (Vj. 58.006.358 €). Die zu der Bedeckung zur Verfügung stehenden Eigenmittel betragen 259.777.179 € (Vj. 234.516.397 €). In diesen Eigenmitteln sind Bewertungsreserven nicht einbezogen worden. Die Bedeckung zum 31. Dezember 2005 beträgt 460,15 Prozent (Vj. 404,29 Prozent).

Die Risikotragfähigkeit der Gesellschaft wird regelmäßig durch die Gegenüberstellung des vorhandenen Risikokapitals mit dem betriebswirtschaftlich erforderlichen Risikokapital unter Berücksichtigung der aktuellen Risikostruktur ermittelt. Dies geschieht auf der Grundlage des aktuellen Entwurfs des Solvency II-kompatiblen GDV-Modells mit dem Stand vom 22. April 2005. Ergänzend erfolgt derzeit die Entwicklung eines unternehmensinternen Modells.

Das Risikoportfolio umfasst das Kapitalanlagerisiko, das versicherungstechnische Risiko, das ALM-Risiko und die operativen Risiken. Die Quantifizierung des Risikokapitalbedarfs erfolgt bei den Kapitalmarktrisiken auf dreimonatiger, im Übrigen auf jährlicher Basis; das Konfidenzniveau wurde mit 99,5 Prozent (GDV-Standardmodell) beziehungsweise 99 Prozent beim internen Modell festgelegt.

Im Geschäftsjahr 2005 erfüllt die ARAG Rechtsschutz die Solvabilitätsanforderungen gemäß dem aktuellen Solvency II-kompatiblen GDV-Modell. Das danach erforderliche Risikokapital wird durch die vorhandenen Eigenmittel mehrfach gedeckt.

IX. Prognosebericht

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen lassen für die deutsche Versicherungswirtschaft auch im laufenden Geschäftsjahr 2006 keine wesentlichen Impulse erwarten. Die Entwicklung der Konsumausgaben der privaten Haushalte wird sich wegen eines nur geringen Anstiegs der verfügbaren Einkommen real nicht stark erhöhen. Darüber hinaus ist nicht von einer deutlichen Aufhellung der angespannten Lage am Arbeitsmarkt auszugehen. Auch ist damit zu rechnen, dass die geplante Erhöhung von Umsatzsteuer und Versicherungssteuer, die ab 1. Januar 2007 in Kraft treten soll, die Abschlussbereitschaft der Kunden negativ beeinflussen kann.

Die ARAG Rechtsschutz wird in ihrem Marktumfeld auf ihre erfolgreiche neue Produkt- und Leistungsphilosophie des Rechtsnavigators setzen und zielgerichtet weitere Entwicklungschancen suchen, um dem Kunden in den nächsten Jahren einen noch flexibleren und umfassenderen juristischen Service in allen wichtigen Lebensbereichen zu bieten. Seit sieben Jahrzehnten nimmt die ARAG eine wichtige Rolle als hochwertiger Versicherungsspezialist im Markt ein, der stetig Mehrwerte für die Verbraucher schafft. Mit seinem innovativen Rechtsnavigator-Konzept inklusive vertraglich garantierter telefonischer Erstberatung hat das Unternehmen eine Trendwende im deutschen Rechtsschutzmarkt eingeleitet. Von dieser Führungsposition plant die Gesellschaft maßgeblich zu profitieren und wird sie konsequent ausbauen.

Im internationalen Rechtsschutzgeschäft hat die ARAG im Jahr 2005 den stärksten Zuwachs seit vier Jahren erzielen können. Das starke Wachstum stellt sich wie in den Vorjahren erneut mit einer guten Rendite dar. Dieser positive Trend wird sich im Geschäftsjahr 2006 fortsetzen.

Durch die gezielte hohe Investition in einen schlagkräftigen, modernen Stammvertrieb, durch effizientere, kostenoptimierte und kundenfreundlichere Geschäftsprozesse sowie die steigende Kundenzufriedenheit und nicht zuletzt durch ihre einzigartige Produkt- und Leistungsphilosophie besitzt die ARAG Rechtsschutz eine gute Ausgangsposition für einen erfolgreichen Geschäftsverlauf in den kommenden Jahren. Dies ist eine wichtige Voraussetzung, um die mit der Fünfjahresplanung gesetzten ambitionierten Ziele für den ARAG Konzern zu erreichen. Diese sieht unter anderem vor, die konzernweiten Prämieinnahmen bis 2009 maßgeblich zu steigern.

Durch die Einführung neuer Produkte, die kontinuierliche Verbesserung des Serviceangebotes für die Kunden und die Stärkung der Vertriebskraft soll ein stetiges Wachstum der Ergebnisse der Gesellschaft erzielt werden. Positive Effekte sind auch vom weiteren Ausbau des ARAG Rechtsanwaltsnetzwerks zu erwarten.

Zur Flankierung der unternehmerischen Wachstumsziele hat die ARAG zu Beginn des Jahres 2006 neue verbindliche Leitlinien für alle Gesellschaften des Konzerns verabschiedet. Mit den „ARAG Essentials“ bekennt sich der Konzern zu einer neuen Unternehmensvision: Die ARAG ist der international anerkannte unabhängige Partner für Recht und Schutz. Vorstand, Führungskräfte und Mitarbeiter dokumentieren darin ihr umfassendes Leistungsversprechen zu allen Produkten des Konzerns. Die ARAG Essentials definieren das Spezialistentum des Unternehmens neu und übertragen die Kompetenz und die Servicequalität aus dem Rechtsschutz auf die anderen Sparten. Zugleich verpflichtet sich auch die ARAG Rechtsschutz in den ARAG Essentials zu einer modernen und überdurchschnittlichen Leistungskultur. Auf der Basis dieses Selbstverständnisses sieht sich die ARAG Rechtsschutz als zentraler Bestandteil der neuen ARAG Werte- und Wertschöpfungsgemeinschaft.

Die ARAG Rechtsschutz dankt ihren Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Außen- und Innendienstes für ihre verantwortungsvolle Tätigkeit. Besonderer Dank gilt dabei denjenigen, die durch erfolgreiche und langjährige Mitarbeit ihre Treue bewiesen haben.

Gewinnverwendungsvorschlag

Bilanzgewinn Der Jahresüberschuss beträgt 19.038.555,43 €. Der Bilanzgewinn ergibt sich nach den durch den Vorstand getroffenen Maßnahmen wie folgt:

	in Euro
Jahresüberschuss	19.038.555,43
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	111.606,01
Einstellungen in die gesetzliche Rücklage nach § 150 Abs. 2 AktG	-951.928,00
Bilanzgewinn	18.198.233,44

Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns Der Vorstand schlägt vor, diesen Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

	in Euro
18 Prozent Ausschüttung auf das Grundkapital von 100.000.000,00 €	18.000.000,00
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	198.233,44
Bilanzgewinn	18.198.233,44

Jahresabschluss

Jahresabschluss	
Jahresbilanz	Seite 20
Gewinn- und Verlustrechnung	Seite 24
Anhang	
I. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	Seite 28
II. Versicherungstechnische Angaben	Seite 34
III. Nichtversicherungstechnische Angaben	Seite 36
IV. Sonstige Angaben	Seite 40
Bestätigungsvermerk	Seite 42
Bericht des Aufsichtsrates	Seite 43
Organe der Gesellschaft	Seite 45

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2005

Aktiva**A. Immaterielle Vermögensgegenstände****B. Kapitalanlagen**

- I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
- II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen
 1. Anteile an verbundenen Unternehmen
 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen
 3. Beteiligungen

III. Sonstige Kapitalanlagen

1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen
davon an verbundene Unternehmen: 8.911.817,49 € (Vj. 8.911.817,49 €)
4. Sonstige Ausleihungen
 - a) Namensschuldverschreibungen
 - b) Schuldscheinforderungen und Darlehen
 - c) Übrige Ausleihungen
5. Einlagen bei Kreditinstituten
6. Andere Kapitalanlagen

IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft

C. Forderungen

- I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:
 1. Versicherungsnehmer
 2. Versicherungsvermittler
davon an verbundene Unternehmen: 292.941,51 € (Vj. 5.192.026,01 €)
- II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft
davon an verbundene Unternehmen: 388.408,07 € (Vj. 336.225,75 €)
- III. Sonstige Forderungen
davon an verbundene Unternehmen: 9.982.578,48 € (Vj. 16.085.291,50 €)
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 93.051,68 € (Vj. 138.067,92 €)

D. Sonstige Vermögensgegenstände

- I. Sachanlagen und Vorräte
- II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand
- III. Andere Vermögensgegenstände

E. Rechnungsabgrenzungsposten

- I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten
- II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

F. Voraussichtliche Steuerentlastung nachfolgender Geschäftsjahre gemäß § 274 Abs. 2 HGB**Summe der Aktiva**

			2005	2004
in Euro	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro
			395.357,00	590.127,00
		89.024.506,98		88.831.103,85
	223.441.120,50			231.251.222,01
	3.194.541,97			3.035.583,44
	15.896.045,63			18.006.879,81
		242.531.708,10		252.293.685,26
	548.911.933,92			529.182.742,35
	10.495.564,44			10.761.096,04
	9.032.252,22			9.054.698,14
28.180.670,10				20.850.048,32
95.338.756,43				65.338.756,43
499.129,14				1.025.761,70
	124.018.555,67			87.214.566,45
	28.142.906,50			24.691.416,76
	131.190,94			131.190,94
		720.732.403,69		661.035.710,68
		473.161,09		474.035,57
			1.052.761.779,86	1.002.634.535,36
	12.162.010,95			12.470.632,81
	4.381.515,44			8.829.775,21
		16.543.526,39		21.300.408,02
		655.795,89		963.520,85
		12.203.261,27		18.451.887,18
			29.402.583,55	40.715.816,05
		8.971.082,36		7.732.612,50
		5.488.771,29		10.718.245,35
		8.034.711,39		6.431.057,36
			22.494.565,04	24.881.915,21
		2.902.546,06		2.052.033,09
		896.145,48		1.293.615,28
			3.798.691,54	3.345.648,37
			947.734,00	0,00
			1.109.800.710,99	1.072.168.041,99

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2005

Passiva**A. Eigenkapital**

- I. Gezeichnetes Kapital
- II. Kapitalrücklage
- III. Gewinnrücklagen
 - 1. Gesetzliche Rücklage
 - 2. Andere Gewinnrücklagen

- IV. Bilanzgewinn

B. Nachrangige Verbindlichkeiten**C. Sonderposten mit Rücklageanteil****D. Versicherungstechnische Rückstellungen**

- I. Beitragsüberträge
 - 1. Bruttobetrag
 - 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft
- II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
 - 1. Bruttobetrag
 - 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft

- III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

- IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

E. Andere Rückstellungen

- I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
- II. Steuerrückstellungen
- III. Rückstellung für voraussichtliche Steuerbelastung nachfolgender Geschäftsjahre gemäß § 274 Abs. 1 HGB
- IV. Sonstige Rückstellungen

F. Andere Verbindlichkeiten

- I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:
 - 1. Versicherungsnehmern
 - 2. Versicherungsvermittlern
 - davon an verbundene Unternehmen: 31.041,77 € (Vj. 36.483,52 €)
- II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft
 - davon an verbundene Unternehmen: 520.604,67 € (Vj. 563.866,94 €)
- III. Sonstige Verbindlichkeiten
 - davon aus Steuern: 6.723.650,04 € (Vj. 7.339.207,90 €)
 - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 1.891.330,66 € (Vj. 2.072.239,58 €)
 - davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 7.096.869,27 € (Vj. 10.710.360,06 €)
 - davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 146.885,37 € (Vj. 187.880,62 €)

G. Rechnungsabgrenzungsposten**Summe der Passiva**

	in Euro	in Euro	2005 in Euro	2004 in Euro
		100.000.000,00		100.000.000,00
		54.972.569,19		54.972.569,19
	7.174.277,00			6.222.349,00
	73.800.000,00			73.800.000,00
		80.974.277,00		80.022.349,00
		18.198.233,44		9.611.606,01
			254.145.079,63	244.606.524,20
			50.000.000,00	0,00
			1.160.898,85	1.160.898,85
	77.365.974,99			79.825.459,75
	379.872,00			416.770,00
		76.986.102,99		79.408.689,75
	555.244.358,67			579.835.025,61
	2.774.316,00			3.051.382,00
		552.470.042,67		576.783.643,61
		2.543.811,00		1.253.480,00
		1.278.000,00		1.361.700,00
			633.277.956,66	658.807.513,36
		106.538.599,00		104.794.523,00
		8.227.423,56		1.837.441,56
		0,00		0,00
		22.593.134,89		19.429.082,79
			137.359.157,45	126.061.047,35
	1.425.792,97			1.298.003,93
	10.616.675,04			11.817.312,68
		12.042.468,01		13.115.316,61
		603.825,85		646.328,45
		20.554.348,22		26.942.824,19
			33.200.642,08	40.704.469,25
			656.976,32	827.588,98
			1.109.800.710,99	1.072.168.041,99

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005

Posten
I. Versicherungstechnische Rechnung
1. Verdiente Beiträge f.e.R.
a) Gebuchte Bruttobeiträge
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge f.e.R.
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.
a) Zahlungen für Versicherungsfälle
aa) Bruttobetrag
bb) Anteil der Rückversicherer
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
aa) Bruttobetrag
bb) Anteil der Rückversicherer
4. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft
6. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f.e.R.
7. Zwischensumme
8. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen
9. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.
Übertrag:

	in Euro	in Euro	2005 in Euro	2004 in Euro
	346.000.659,96			347.994.278,96
	-1.928.084,15			-2.000.613,06
		344.072.575,81		345.993.665,90
	2.460.104,45			10.335.714,34
	-36.898,00			-111.246,00
		2.423.206,45		10.224.468,34
			346.495.782,26	356.218.134,24
			2.000.257,15	1.892.703,81
	244.026.987,28			209.469.553,20
	-1.363.938,00			-1.415.952,00
		242.663.049,28		208.053.601,20
	24.591.624,34			-24.334.309,96
	-277.066,00			-213.211,00
		24.314.558,34		-24.547.520,96
			218.348.490,94	232.601.122,16
			83.700,00	939.822,51
		144.209.002,79		145.782.043,07
		-650.732,00		-689.431,00
			143.558.270,79	145.092.612,07
			27.600,90	288.804,01
			-13.354.623,22	-18.931.877,68
			-1.290.331,00	-1.253.480,00
			-14.644.954,22	-20.185.357,68
			-14.644.954,22	-20.185.357,68

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005

Posten
Übertrag:
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung
1. Erträge aus Kapitalanlagen
a) Erträge aus Beteiligungen
davon aus verbundenen Unternehmen: 7.536.423,00 € (Vj. 13.814.579,14 €)
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen
davon aus verbundenen Unternehmen: 2.617.012,47 € (Vj. 2.933.270,99 €)
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten
und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen
c) Erträge aus Zuschreibungen
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen
e) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen
davon außerplanmäßige Abschreibungen
gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB: 6.427.414,25 € (Vj. 19.449.343,08 €)
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen
d) Einstellungen in den Sonderposten mit Rücklageanteil
3. Sonstige Erträge
4. Sonstige Aufwendungen
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
davon Organschaftumlage: - 1.534.643,62 € (Vj. 3.144.667,06 €)
7. Sonstige Steuern
davon Organschaftumlage: 0,00 € (Vj. 3.653,18 €)
8. Jahresüberschuss
9. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr
10. Einstellungen in Gewinnrücklagen
a) in die gesetzliche Rücklage
b) in andere Gewinnrücklagen
11. Bilanzgewinn

	in Euro	in Euro	in Euro	2005 in Euro	2004 in Euro
				-14.644.954,22	-20.185.357,68
		9.760.783,17			14.046.129,82
	4.612.357,89				5.139.092,63
	38.890.298,38				41.102.864,32
		43.502.656,27			46.241.956,95
		11.892.855,35			7.476.078,16
		11.642.980,25			1.482.586,00
		0,00			0,00
			76.799.275,04		69.246.750,93
		10.478.765,91			11.113.995,15
		7.053.195,56			20.453.265,80
		103.684,00			261.000,00
		0,00			1.160.898,85
			17.635.645,47		32.989.159,80
				59.163.629,57	36.257.591,13
			80.317.004,76		84.221.265,81
			100.833.551,83		96.837.787,31
				-20.516.547,07	-12.616.521,50
				38.647.082,50	23.641.069,63
				24.002.128,28	3.455.711,95
			4.845.798,04		-5.696.628,88
			117.774,81		-757.642,64
				4.963.572,85	-6.454.271,52
				19.038.555,43	9.909.983,47
				111.606,01	197.121,54
				-951.928,00	-495.499,00
				0,00	0,00
				18.198.233,44	9.611.606,01

I. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Rechnungslegungsvorschriften Die ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG hat den vorliegenden Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2005 nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, insbesondere der §§ 341 ff., und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) vom 8. November 1994 aufgestellt.

Dabei wurden für die Gliederung des Jahresabschlusses die Formblätter 1 und 2 gemäß § 2 RechVersV angewandt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Die Bilanzierungsgrundsätze und Bewertungsvorschriften der §§ 341 ff. HGB wurden berücksichtigt. Die zusätzlichen, nach § 342 Abs. 2 HGB als „Grundsatz ordnungsmäßiger Buchführung“ geltenden Rechnungslegungsvorschriften des DRSC für den Konzernabschluss wurden, soweit deren Anwendung für den Einzelabschluss empfohlen ist, weitestgehend angewendet.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten aktiviert und werden linear entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Davon ausgenommen ist ein gewerbliches Schutzrecht im Wert von 50.000 €, das als nicht abnutzbar behandelt wird.

Grundstücke sind mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet worden. Abschreibungen nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB wurden im Geschäftsjahr nicht vorgenommen. Zuschreibungen nach § 280 Abs. 1 HGB wurden nicht durchgeführt.

Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden mit den Anschaffungskosten bewertet; teilweise gekürzt um Abschreibungen nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB. Im Geschäftsjahr waren Abschreibungen auf den am Abschlussstichtag beizulegenden Wert in Höhe von 6.424.864,99 € vorzunehmen. Wertaufholungen nach § 280 Abs. 1 HGB werden grundsätzlich berücksichtigt. Im Geschäftsjahr wurden Wertaufholungen nicht durchgeführt.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen bestanden im Geschäftsjahr an folgenden Gesellschaften:

A. Versicherungsunternehmen

- ALLRECHT Rechtsschutzversicherung AG, Düsseldorf
- ARAG Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft, Düsseldorf
- ARAG Assicurazioni Rischi Automobilistici e Generali S.p.A., Verona
- ARAG Nederland Algemene Rechtsbijstand Verzekeringmaatschappij N.V., Leusden
- ARAG Österreich Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG, Wien
- ARAG Compania Internacional de Seguros y Reaseguros S.A., Barcelona
- ARAG Jogvédelmi Biztosító Részvénytársaság, Budapest
- ARAG Plc., Manchester
- ARAG Pojišťovna Právní Ochrany, Prag
- ARAG S.A. Assurance en Protection Juridique, Brüssel
- LE FOYER-ARAG Compagnie luxembourgeoise d'assurances S.A., Luxemburg
- Winterthur-ARAG Rechtsschutzversicherungsgesellschaft, Zürich

B. Dienstleistungsgesellschaften

- ALLDATA SYSTEMS GmbH, Düsseldorf (veräußert zum 30. Juni 2005)
- ARAG IT GmbH, Düsseldorf
- ARAG France S.A.R.L. Assistance et Réglement de Sinistres Automobiles et Généraux, Rueil Malmaison
- ARAG Service Center GmbH, Düsseldorf
- Cur Versicherungsmakler GmbH, Essen (veräußert zum 1. Januar 2005)
- CURA Gesellschaft für Vermögensverwaltung und für Vermittlung mbH, Düsseldorf
- Interiura Sociedade Internacional Reguladora de Sinistros LDA, Lissabon
- SolFin GmbH, Düsseldorf
- TERRA Gesellschaft für Finanzdienstleistungen mbH, Düsseldorf
- VIA Beratungsgesellschaft mbH, Düsseldorf

C. Holdinggesellschaften

- ARAG International Holding GmbH, Düsseldorf
- Interiura International AG, Düsseldorf
- KISA Katalonien Invest S.A., Barcelona (zum 30. Juni 2005 verschmolzen auf die ARAG Compania Internacional de Seguros y Reaseguros S.A., Barcelona)

D. Immobilienverwaltungsgesellschaften

- ARAG Liegenschaftsverwaltungs- und Beratungsgesellschaft mbH, Düsseldorf
- ARAG Liegenschaftsverwaltungs- und Beratungs-GmbH & Co. Immobilien KG, Düsseldorf
- IGD Immobilien GmbH, Düsseldorf
- IGD Immobilien GmbH & Co. Dresden KG, Düsseldorf

Nähere Angaben zum Anteilsbesitz sind in einer zum Handelsregister beim Amtsgericht Düsseldorf unter der Registernummer HRB 1371 eingereichten Aufstellung nach § 287 HGB enthalten.

Die Bewertung der **Aktien, Investmentanteile, Inhaberschuldverschreibungen sowie der sonstigen festverzinslichen und nicht festverzinslichen Wertpapiere** erfolgt gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 1 und Abs. 3 HGB mit den Anschaffungskosten, beziehungsweise dem niedrigeren Börsen- oder Marktwert am Bilanzstichtag. Von der Möglichkeit der Bewertung nach dem gemilderten Niederstwertprinzip nach § 341b Abs. 2 HGB in der Fassung des Versicherungskapitalanlagen-Bewertungsgesetzes wurde kein Gebrauch gemacht. Im Geschäftsjahr waren Abschreibungen nach dem strengen Niederstwertprinzip in Höhe von 2.549,26 € vorzunehmen. Wertaufholungen nach § 280 Abs. 1 HGB wurden im Geschäftsjahr in Höhe von 11.892.855,35 € durchgeführt.

Hypotheken- und Grundschuldforderungen, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie übrige Ausleihungen sind mit dem Nennwert beziehungsweise Rückforderungsbetrag bilanziert. Disagiobeträge werden durch passive Rechnungsabgrenzung linear verteilt. Agiobeträge werden aktiviert und planmäßig über die Laufzeit aufgelöst.

Einlagen bei Kreditinstituten sind mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Die **Forderungen** sind grundsätzlich zum Nennwert bilanziert. Von den **Forderungen an Versicherungsnehmer** wird eine Pauschalwertberichtigung für das latente Ausfallrisiko abgesetzt; die **Forderungen an Vertreter** werden durch Einzelwertberichtigungen und eine Pauschalwertberichtigung in Höhe der mutmaßlichen Ausfälle vermindert.

Die **Sachanlagen** werden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB zu Anschaffungskosten aktiviert und linear mit den steuerlich zulässigen Sätzen abgeschrieben.

Der Bestand an **Vorräten** wurde durch körperliche Aufnahme ermittelt. Die Bewertung erfolgt zu den Anschaffungskosten, die um angemessene Abschläge zur Berücksichtigung von Lagerrisiken und Marktgängigkeit vermindert wurden.

Die **anderen Vermögensgegenstände** sind mit den Nennwerten bilanziert.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten überwiegend abgegrenzte noch nicht fällige Zinsansprüche für den Ertragszeitraum vor dem Bilanzstichtag.

Der **Steuerabgrenzungsposten nach § 274 Abs. 2 HGB** berücksichtigt die voraussichtliche Steuerentlastung späterer Geschäftsjahre in Höhe der derzeitigen Ertragsteuersätze aufgrund von temporären Unterschieden zwischen Handels- und Steuerbilanz.

Das **gezeichnete Kapital** ist durch die Aktionäre in voller Höhe eingezahlt.

Nachrangige Verbindlichkeiten wurden zur Verbesserung der Eigenmittel bei der Konzernsolvenz im Wege des „Private Placement“ emittiert. Die nachrangigen Inhaberschuldverschreibungen wurden mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert. Die Papiere sind nicht an einem organisierten Markt im Sinne von § 2 Abs. 5 des Wertpapierhandelsgesetzes im Inland handelbar.

Der **Sonderposten mit Rücklageanteil** enthält Veräußerungsgewinne von im Geschäftsjahr 2004 veräußerten Grundstücken gemäß § 273 HGB in Verbindung mit § 6b Abs. 3 EStG.

Die **Bruttobeitragsüberträge** für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft werden ausgehend von den gebuchten Beiträgen und Stornierungen pro rata temporis berechnet und um die darin enthaltenen Ratenzuschläge gekürzt. Die Überträge werden gemäß BMF-Schreiben IV B/5 – S 2750 – 15/74 vom 30. April 1974 um die nicht übertragsfähigen Einnahmeteile gekürzt. Nach Rücksprache mit dem Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) gehen wir davon aus, dass diese Regelung nicht durch das BMF-Schreiben IV C 9 – O 1000 – 86/5 vom 7. Juni 2005 zum Bürokratieabbau aufgehoben wurde. Als nicht übertragsfähige Einnahmeteile werden danach 85 Prozent der Provisionen und sonstigen Bezüge der Vertreter angesetzt. Die Anteile der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen haben wir entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurde getrennt nach Ereignisjahren für im jeweiligen Geschäftsjahr gemeldete, sowie für nach dem Bilanzstichtag gemeldete und noch zu erwartende Schäden gebildet. Außerdem wurde eine Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen nach § 341g Abs. 1 HGB auf der Grundlage des koordinierten Ländererlasses vom 2. Februar 1973 ermittelt. Die Schadenrückstellung wurde um Regressforderungen gekürzt, mit deren Realisierung im Laufe des Jahres 2006 zu rechnen ist. Das Bewertungsverfahren wurde gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Die Bestimmungen in § 20 Abs. 2 KStG in Verbindung mit § 6 Abs. 1 Nr. 3a Buchstabe a EStG wurden wegen der Unvereinbarkeit mit dem Imparitätsprinzip bei dem handelsrechtlichen Wertansatz ignoriert. Unabhängig davon ergäbe sich bei der Anwendung des BMF-Schreibens IV C 6 – S 2775 – 9/00 vom 5. Mai 2000 bezüglich der „realitätsnahen Bewertung“ kein Auflösungsbedarf.

Die Anwendung des steuerlichen Abzinsungsgebotes für Rückstellungen gemäß § 6 Abs. 1 Nr. 3e EStG führte zu einer Verminderung der Ertragsteuerbemessungsgrundlage von 805.066,28 €.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des übernommenen Rückversicherungsgeschäftes wurde nach den Aufgaben der Erstversicherer bilanziert. Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wurden entsprechend den Regelungen in den Rückversicherungsverträgen errechnet.

Die **Schwankungsrückstellung** für das **übernommene Versicherungsgeschäft** wird nach § 29 RechVersV angesetzt und bewertet. Die Notwendigkeit der Bildung einer Schwankungsrückstellung für das **selbst abgeschlossene Geschäft** wurde überprüft. Zum 31. Dezember 2005 ist eine solche nicht anzusetzen.

Die unter den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesene **Stornorückstellung** wegen Fortfalls oder Verminderung des technischen Risikos wurde wie die **Rückstellung für Beitragsfreistellung** im Falle der Arbeitslosigkeit oder Erwerbsunfähigkeit des Versicherungsnehmers in Höhe des voraussichtlichen Bedarfs ermittelt.

Die Berechnung der **Pensionsrückstellungen** wird nach den Bestimmungen des § 6a EStG durchgeführt. Als Rechnungsgrundlage für die Teilwertermittlung wird die Richttafel von Dr. Klaus Heubeck 2005G mit einem Rechnungszinsfuß von 6 Prozent verwendet. Nur für steuerliche Zwecke wurde die Drittelung des Unterschiedsbetrages zu den Barwerten nach der Richttafel von Dr. Klaus Heubeck 1998 gemäß § 6a Abs. 4 Satz 2 EStG vorgenommen. Das Wahlrecht gemäß Art. 28 Abs. 1 EGHGB zur Unterlassung der Bildung von Pensionsrückstellungen für Altzusagen ist nicht in Anspruch genommen worden.

Eine **Rückstellung für latente Steuern** gemäß § 274 Abs. 1 HGB war nicht zu bilden.

Rückstellungen für Vorruhestandsverpflichtungen wurden für den Personenkreis gebildet, mit dem einzelvertragliche Vereinbarungen bestehen. Die Berechnung erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Im Geschäftsjahr wurde eine Rückstellung gemäß dem **Altersteilzeitabkommen** für das private Versicherungsgewerbe vom 11. Juni 1997 nach der IDW-Verlautbarung vom 18. November 1998 unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes von 5,5 Prozent gebildet. Dabei wurde bei Anwärtern, mit denen noch keine konkrete Vereinbarung getroffen wurde, die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme der Vorruhestandsregelungen sowie die natürliche Fluktuation der Mitarbeiter berücksichtigt.

Die **übrigen Rückstellungen** werden in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Für Jubiläumzahlungen aus Anlass von Dienstjubiläen der Mitarbeiter wurde im Berichtsjahr eine Jubiläumsrückstellung gebildet. Die Berechnung erfolgte entsprechend den Bestimmungen des § 6 Abs. 1 Nr. 3 in Verbindung mit § 5 Abs. 4 EStG unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes von 5,5 Prozent. Die Einschränkung für die steuerliche Berechnung nach § 52 Abs. 6 EStG wurde in der Handelsbilanz nicht berücksichtigt.

Die **anderen Verbindlichkeiten** sind mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Die **Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** und die **Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft** sind mit dem Nennwert bewertet.

Alle **Verbindlichkeiten**, die nicht verzinslich sind, wurden mit dem Nennwert oder dem höheren Rückzahlungsbetrag bewertet. Das steuerliche Abzinsungsgebot nach § 6 Abs. 1 Nr. 3 EStG wurde nur zur Ermittlung der Ertragsteuerbemessungsgrundlage, nicht jedoch beim Wertansatz der Verbindlichkeiten berücksichtigt, da dies nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB unzulässig ist.

Währungsumrechnung Die Anschaffungskosten der Kapitalanlagen sind mit dem Devisenkurs zum Anschaffungszeitpunkt ermittelt.

Für die Ermittlung des Börsen- oder Marktpreises werden ausländische Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen unter Zugrundelegung eines mittelfristig realisierbaren Devisenkurses bewertet; alle anderen Vermögensanlagen werden mit dem Devisenkurs zum Auszahlungszeitpunkt oder dem niedrigeren Währungskurs am Bilanzstichtag bewertet. Die übrigen Aktiva und Passiva werden mit dem Devisenkurs zum Bilanzstichtag umgerechnet. Die Erträge und Aufwendungen werden mit dem Devisenkurs zum Zeitpunkt des Zu- beziehungsweise Abflusses umgerechnet.

Zeitwertangaben gemäß § 54 RechVersV

Zeitwerte der Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken Für die Zeitwertermittlung liegen intern erstellte Wertgutachten vor. Diese entsprechen den Erfordernissen nach § 55 Abs. 3 RechVersV. Bei im Vorjahr erworbenen Immobilien sowie bei durch Umbaumaßnahmen vollständig modernisierten Immobilien wurden die Buchwerte als Zeitwerte angesetzt.

Zeitwerte für die Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen Grundsätzlich wurden die Anteile und Beteiligungen nach dem Ertragswertverfahren (Discounted-Cash-Flow-Methode) bewertet. Teilweise konnten Bewertungsgutachten oder Kurswerte aus Anteilskäufen beziehungsweise -verkäufen verwendet werden. Bei den Gesellschaften, die schwerpunktmäßig Dienstleistungen für den ARAG Konzern erbringen sowie bei Zwischenholdinggesellschaften wurde der Zeitwert in Höhe des anteiligen Substanzwertes angegeben. Für Beteiligungen und Anteile, die zeitnah erworben wurden, ist der Zeitwert mit dem Buchwert gleichgesetzt worden.

Zeitwerte der sonstigen Kapitalanlagen Die Zeitwerte der Bilanzpositionen B. III. 1. und 2. entsprechen den Börsen- oder Marktwerten am Bilanzstichtag. In der Aufstellung der „Entwicklung der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2005“ sind die Zeitwerte angegeben.

II. Versicherungstechnische Angaben

(in Tausend Euro)

Gebuchte Bruttobeiträge
Verdiente Bruttobeiträge
Verdiente Nettobeiträge
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb
davon Abschlussaufwendungen
davon Verwaltungsaufwendungen
Rückversicherungssaldo
Versicherungstechnisches Ergebnis
Versicherungstechnische Bruttorekstellungen insgesamt
davon Bruttorekstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
davon Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellung

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge

(in Stück)	2005	2004
Inland	1.748.614	1.829.194
Ausland	32.587	29.004
Gesamt	1.781.201	1.858.198

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft		Gesamtes Versicherungsgeschäft	
2005	2004	2005	2004	2005	2004
338.622	340.799	7.379	7.196	346.001	347.995
341.120	351.209	7.341	7.121	348.461	358.330
339.155	349.097	7.341	7.121	346.496	356.219
215.907	230.138	3.529	3.666	219.436	233.804
141.221	142.767	2.988	3.015	144.209	145.782
45.130	43.967	–	–	45.130	43.967
96.091	98.800	2.988	3.015	99.079	101.815
-227	-220	–	–	-227	-220
-13.952	-19.152	-466	-814	-14.418	-19.966
623.294	650.029	13.138	12.247	636.432	662.276
546.632	570.785	8.613	9.050	555.245	579.835
–	–	2.544	1.253	2.544	1.253

III. Nichtversicherungstechnische Angaben

Entwicklung der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2005:

Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis III. vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005

(in Euro)	Bilanzwerte 2004	Zugänge
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	590.127,00	220.464,85
2. Summe A.	590.127,00	220.464,85
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	88.831.103,85	2.581.209,32
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	231.251.222,01	20.568.327,76
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.035.583,44	5.826.120,95
3. Beteiligungen	18.006.879,81	
4. Summe B. II.	252.293.685,26	26.394.448,71
B. III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	529.182.742,35	91.057.226,52
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	10.761.096,04	790.381,55
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	9.054.698,14	
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	20.850.048,32	20.000.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	65.338.756,43	45.000.000,00
c) Übrige Ausleihungen	1.025.761,70	
5. Einlagen bei Kreditinstituten	24.691.416,76	3.451.489,74
6. Andere Kapitalanlagen	131.190,94	
7. Summe B. III.	661.035.710,68	160.299.097,81
Summe B. I. bis B. III.	1.002.160.499,79	189.274.755,84
Insgesamt	1.019.969.107,32	189.495.220,69

Zu B. I.: Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken mit einem Bilanzwert von 12.743.429,84 € (Vj. 10.217.707,32 €) werden für den eigenen Geschäftsbetrieb genutzt.

Daneben besteht eine Beteiligung an einer grundstücksverwaltenden GbR, deren ausschließliche Aufgabe die Verwaltung eines Verwaltungsgebäudes ist, mit einem Buchwert von 58.471.470,68 € (Vj. 60.129.811,56 €).

Das von der GbR verwaltete Gebäude (ARAG Hauptverwaltung) wird zu 93,6 Prozent für den eigenen Geschäftsbetrieb unserer Gesellschaft genutzt. Die anderen Anteile werden durch verbundene Unternehmen für deren Geschäftsbetrieb genutzt.

Umbuchungen	Abgänge	Währungskurs- anpassungen	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte 2005	Verkehrswerte
	100.000,00			315.234,85	395.357,00	
0,00	100.000,00	0,00	0,00	315.234,85	395.357,00	
	1.762.024,88			625.781,31	89.024.506,98	103.080.717,00
	22.132.429,27			6.246.000,00	223.441.120,50	580.714.000,00
	5.488.297,43			178.864,99	3.194.541,97	3.194.541,97
	2.110.834,18				15.896.045,63	25.497.000,00
0,00	29.731.560,88	0,00	0,00	6.424.864,99	242.531.708,10	609.405.541,97
	83.203.941,04		11.877.955,35	2.049,26	548.911.933,92	569.868.566,21
	1.070.313,15		14.900,00	500,00	10.495.564,44	11.121.526,05
	22.445,92				9.032.252,22	9.032.252,22
	12.669.378,22				28.180.670,10	29.170.060,29
	15.000.000,00				95.338.756,43	98.373.489,89
	526.632,56				499.129,14	499.129,14
					28.142.906,50	28.142.906,50
					131.190,94	131.190,94
0,00	112.492.710,89	0,00	11.892.855,35	2.549,26	720.732.403,69	746.339.121,24
0,00	143.986.296,65	0,00	11.892.855,35	7.053.195,56	1.052.288.618,77	1.458.825.380,21
0,00	144.086.296,65	0,00	11.892.855,35	7.368.430,41	1.052.683.975,77	

Die anderen Vermögensgegenstände betreffen im wesentlichen Erstattungsansprüche aus Steuern und steuerlichen Nebenleistungen in Höhe von 7.074,5 T€ (Vj. 5.502,3 T€) sowie Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen von 955,6 T€ (Vj. 907,5 T€).

Eigenkapital

(in Euro)	2005	
Gesamt		254.145.079,63
I. Gezeichnetes Kapital		
Das Grundkapital beträgt		100.000.000,00
Das Grundkapital ist eingeteilt in 62.500 Stückaktien, die auf den Namen lauten. Alle Aktien sind voll eingezahlt. Der AFI Verwaltungs-Gesellschaft, Düsseldorf, und der ARAG Aktiengesellschaft, Düsseldorf, gehören jeweils mehr als der 4. Teil der Aktien unserer Gesellschaft. Der ARAG Aktiengesellschaft gehört mittelbar die Mehrheit des Aktienkapitals unserer Gesellschaft.		
II. Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB		
Vortrag zum 01.01.2005	54.972.569,19	
Keine Veränderung im Geschäftsjahr	0,00	
Stand am 31.12.2005		54.972.569,19
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage		
Vortrag zum 01.01.2005	6.222.349,00	
Einstellungen aus dem Ergebnis 2005	951.928,00	
Stand am 31.12.2005		7.174.277,00
2. Andere Gewinnrücklagen		
Vortrag zum 01.01.2005	73.800.000,00	
Einstellungen der Hauptversammlung	0,00	
Einstellungen aus dem Ergebnis 2005	0,00	
Stand am 31.12.2005		73.800.000,00
		80.974.277,00
IV. Bilanzgewinn		
Bilanzgewinn am 31.12.2004		9.611.606,01
Gewinnverwendung: Dividendenausschüttung		-9.500.000,00
Gewinnverwendung: Einstellungen in andere Gewinnrücklagen		0,00
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		111.606,01
Jahresüberschuss 2005		19.038.555,43
Einstellungen in die gesetzliche Rücklage (§ 150 Abs. 2 AktG)		-951.928,00
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen		0,00
Bilanzgewinn am 31.12.2005		18.198.233,44

Sonstige Rückstellungen

(in Euro)	2005	2004
Rückstellung für Vorruhestandsleistungen und Altersteilzeit	7.244.612	6.117.772
Vergütungsansprüche von Mitarbeitern	5.570.711	5.518.449
Rückstellung für Jubiläumszuwendungen	1.937.005	2.082.066
Ausgleichsansprüche von Versicherungsvermittlern	1.406.984	0
Rückstellung für Beteiligungsrisiken	1.000.000	1.000.000
Rückstellungen für Sozialplanverpflichtungen	832.000	0
Rückstellung für Wettbewerbe u. a.	735.310	999.977
Betriebsstätte Griechenland	108.420	80.018
Übrige sonstige Rückstellungen	3.758.093	3.630.801
	22.593.135	19.429.083

Rechnungsabgrenzungsposten Hierin sind 65,9 T€ (Vj. 75,2 T€) passivierte Unterschiedsbeträge nach § 341c Abs. 2 HGB enthalten, die planmäßig entsprechend der Laufzeit der betreffenden Kapitalanlagen aufgelöst werden.

Sonstige Angaben nach § 251 und § 285 HGB Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht im Rahmen des Versicherungsgeschäftes entstanden und für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestanden am Bilanzstichtag aus der Übernahme von Verpflichtungen aus einem Leasingvertrag zur Besicherung für die Finanzierung einer Druckstraße durch die Deutsche Leasing AG für eine unserer ehemaligen Tochtergesellschaften. Diese Verpflichtung beläuft sich auf 357.956,00 €.

Folgende ausstehende Einlagen entfallen auf unsere Gesellschaft:

	in Euro
ARAG Allgemeine Versicherungs-AG	15.170.250,00
ARAG Nederland Algemene Rechtsbijstand Verzekeringsmaatschappij N.V.	3.205.552,50
ARAG Liegenschaftsverwaltungs- und Beratungs-GmbH & Co. Immobilien KG	992.215,83
ARAG IT GmbH	1.285.000,00
Allrecht Rechtsschutzversicherung AG	947.000,00

Sämtliche ausstehende Einlagen sind nicht eingefordert.

Mit dem Abschlussprüfer wurden durch den Aufsichtsrat unserer Gesellschaft für die Prüfung des Jahresabschlusses 2005 **Honorare** in Höhe von 155.500,00 € (Vj. 153.750,00 €) vereinbart. Dieser Betrag ist im Geschäftsjahr 2005 als Aufwand erfasst.

IV. Sonstige Angaben

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

(in Tausend Euro)	2005	2004
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	50.355	46.532
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	8.928	4.917
3. Löhne und Gehälter	64.435	68.735
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	11.341	12.777
5. Aufwendungen für Altersversorgung	7.436	6.577
6. Aufwendungen insgesamt	142.495	139.538

Mitarbeiter Wir haben im Geschäftsjahr 2005 durchschnittlich 1.307 (Vj. 1.519) Mitarbeiter beschäftigt. Zum 31. Dezember 2005 waren in unserem Unternehmen 1.254 Mitarbeiter angestellt.

Aufteilung des Mitarbeiterbestandes

Bereich	Stand am 31.12.2005	Stand am 31.12.2004
Zentralfunktionen	104	111
Rechnungswesen, Vermögensverwaltung, Steuern	219	209
Vertrieb	364	553
Leistungsbereich	450	476
Betriebsorganisation	14	14
Verwaltung von Auslandsbeteiligungen	14	17
Passive Mitarbeiter (Betriebsrat, Elternzeit, Altersteilzeit)	89	92
Insgesamt	1.254	1.472
Zusätzlich: Auszubildende	22	35

Bezüge des Aufsichtsrates, des Beirates und des Vorstandes nach § 285 Nr. 9a HGB Der Aufwand für Bezüge des Aufsichtsrates betrug 425.294,27 €, der für den Beirat 79.729,58 €.

Die Bezüge des Vorstandes betrugen 2.826.560,93 €, die der früheren Mitglieder des Vorstandes und ihrer Hinterbliebenen 1.828.372,17 €. Für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen für frühere Mitglieder des Vorstandes und ihrer Hinterbliebenen wurde eine Rückstellung in Höhe von 20.207.624,00 € gebildet.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Beirates sowie des Vorstandes sind auf den Seiten 45 und 46 des Berichtes angegeben.

Konzernzugehörigkeit Unsere Gesellschaft und unsere Tochterunternehmen werden in den Konzernabschluss der ARAG Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2005 einbezogen werden. Dieser Konzernabschluss wird unter HRB 49996 beim Amtsgericht Düsseldorf hinterlegt werden.

Düsseldorf, den 4. April 2006

Der Vorstand

Dr. Paul-Otto Faßbender

Dr. Jan-Peter Horst

Dr. Johannes Kathan

Johannes Kreuz

Werner Nicoll

Hanno Petersen

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-Aktiengesellschaft, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2005 bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (insbesondere der §§ 341 ff. HGB und der RechVersV) sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 341k HGB in Verbindung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet. Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 18. April 2006

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Koch
Wirtschaftsprüfer

ppa. Paustian
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Während des Geschäftsjahres hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung laufend überwacht. Dazu fanden sieben Aufsichtsratsitzungen statt. Grundlage der Überwachung waren die vom Vorstand vorgelegten Berichte und mündlichen Auskünfte. In den Sitzungen hat der Aufsichtsrat durch Beratung mit dem Vorstand Einfluss auf die künftige Geschäftspolitik genommen. Gegenstand der Beratungen waren die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft und ihrer Beteiligungsgesellschaften, die Entwicklung einer Konzernstrategie, die Ergebnisplanung für die Jahre 2005 bis 2009, das Verfahren der Schadenregulierung, die Einführung einer wertorientierten Unternehmenssteuerung, die Umstrukturierung des Stammvertriebes, die Etablierung eines Asset-Liability-Management-Systems und Personalangelegenheiten.

Besondere Überwachungsmaßnahmen waren im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht erforderlich. Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass der Vorstand die Geschäfte rechtmäßig, ordnungsmäßig und zweckmäßig führt. Insbesondere kommt der Vorstand seiner Verpflichtung zur Sorge für den dauerhaften Bestand der Gesellschaft und deren langfristiger Rentabilität nach.

Der Aufsichtsrat schlägt der Hauptversammlung vor, den Mitgliedern des Vorstandes Entlastung zu erteilen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinnes geprüft.

Im Rahmen der Prüfung wurde in die Bücher und Schriften der Gesellschaft Einsicht genommen. Die Prüfung wurde auf der Grundlage der regelmäßigen Vorstandsberichte, in denen schriftlich und mündlich über die Geschäftslage und über alle wichtigen Vorgänge unterrichtet wurde, sowie der handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften für Versicherungsunternehmen durchgeführt. Der Umfang der Prüfung des Jahresabschlusses erstreckte sich auch auf die durch den Vorstand ausgeübten Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechte.

Die Prüfung führte zu dem folgenden Ergebnis:

Die Rechnungslegung des Vorstandes entspricht den gesetzlichen Vorschriften und den Bestimmungen der Satzung. Der Lagebericht steht mit dem Jahresabschluss in Einklang. Der Gewinnverwendungsvorschlag auf Ausschüttung von 18.000.000,00 € und Vortrag auf neue Rechnung von 198.233,44 € verletzt weder gesetzliche noch Satzungsbestimmungen.

Bilanzpolitische Ermessensentscheidungen wurden zum Wohle der Gesellschaft unter angemessener Berücksichtigung der Aktionärsinteressen ausgeübt. Stille Reserven wurden nicht in einem nicht zu vertretenden Umfang gebildet oder aufgelöst.

Die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2005 unter Einbeziehung der Buchhaltung und des Lageberichtes im Auftrage des Aufsichtsrates geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Prüfungsbericht wurde dem Aufsichtsrat fristgerecht vorgelegt. Der Aufsichtsrat schließt sich nach dem Studium des Berichtes aufgrund der eigenen abschließenden Prüfung dem Urteil des Abschlussprüfers an. Bemerkungen zum Bericht des Abschlussprüfers sind nicht zu machen.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2005 wird gebilligt und ist damit festgestellt.

Der vom Vorstand gemäß § 312 AktG vorgelegte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen wurde ebenfalls geprüft. Die Prüfung umfasste auf der Grundlage des Rechtes auf Einsichtnahme in die Bücher und Schriften der Gesellschaft und der durch den Vorstand vorgelegten Berichte und Informationen die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben in dem Bericht. Beanstandungen ergaben sich durch die Prüfung nicht.

Der Abschlussprüfer hat den Bericht des Vorstandes nach § 312 AktG ebenfalls geprüft und erteilt folgenden Bestätigungsvermerk:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Dieser Beurteilung schließt sich der Aufsichtsrat an. Gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichtes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erhebt der Aufsichtsrat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen.

Düsseldorf, den 15. Mai 2006

Der Aufsichtsratsvorsitzende
Gerd Peskes

Organe der Gesellschaft

Der Aufsichtsrat

Aufsichtsratsmitglieder der Aktionäre:

Gerd Peskes	Wirtschaftsprüfer, Essen Vorsitzender
Dr. Tobias Bürgers	Rechtsanwalt, München
Prof. Dr. Dres. h.c. Rolf Dubs	Universitätsprofessor, St. Gallen, Schweiz
Dr. Peter Feldhausen	Rechtsanwalt/Steuerberater, Düsseldorf
Dr. Burkhard Hirsch	Rechtsanwalt, Düsseldorf
Dr. Karl-Heinz Strohe	Rechtsanwalt, Köln

Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmer:

Manfred Lambertz	Korschenbroich stellv. Vorsitzender
Joachim Felix	Vertreter der Gewerkschaft Verdi, Köln
Ralf Gemeinhardt	Beelitz
Uschi Jaeckel	Vertreterin der Gewerkschaft Verdi, Mülheim
Dagmar Klaff	Kaarst
Ralf Sohlmann	Hattingen

Der Beirat

Josef Kürten	Ehrenoberbürgermeister, Düsseldorf Vorsitzender
Rainer Gebhart	Versicherungsdirektor, Rosenheim stellv. Vorsitzender
Christoph Buchbender	Versicherungsdirektor, Neuss

Bernhard Gertz	Oberst, Bad Honnef
Werner Gremmelmaier	stellv. Vorstandsmitglied, Neukeferloh (seit 1. März 2006)
Dr. Volker Himmelseher	Diplom-Kaufmann, Pulheim
Dr. h. c. Horst Klosterkemper	Diplom-Ingenieur/Diplom-Wirtschafts-Ingenieur, Düsseldorf
Klaus-Heiner Lehne	Rechtsanwalt, Düsseldorf
Axel H. Meder	Versicherungsdirektor, Veitsbronn (bis 28. Februar 2006)
Friedrich-Wilhelm Metzeler	Rechtsanwalt/Diplom-Kaufmann, Düsseldorf
Hans Schwarz	Vorstandsvorsitzender der Stadtsparkasse Düsseldorf i.R., Düsseldorf (seit 15. Februar 2005)

Der Vorstand

Dr. Paul-Otto Faßbender	Düsseldorf Vorsitzender
Dr. Jan-Peter Horst	Erkrath (seit 1. Januar 2005)
Dr. Johannes Kathan	Meerbusch
Johannes Kreuzt	Königswinter
Werner Nicoll	Herzogenrath
Hanno Petersen	Ratingen

Informationen

Mit zahlreichen Publikationen, aber auch im Internet bietet Ihnen die ARAG ein breites Angebot an Informationen rund um den Konzern, über Versicherungsprodukte und Serviceleistungen. Natürlich fehlen beim Rechtsschutzspezialisten ARAG auch nicht die ausgewählten Tipps und Ratgeber zum Thema Recht. Wenn Sie Fragen haben, ein Versicherungsangebot wünschen oder sich nur grundlegend informieren möchten: Nehmen Sie Kontakt mit uns auf oder besuchen Sie unsere Homepage im Internet.

Aktuelle Informationen zum Konzern erhalten Sie unter folgender Adresse:

ARAG
Konzernkommunikation
ARAG Platz 1
40472 Düsseldorf

Telefon 0211.9 63 22 18

Telefax 0211.9 63 20 25

0211.9 63 22 20

E-Mail medien@ARAG.de

Wünschen Sie ein individuelles Angebot? Per Telefon, Fax oder Mail sind wir stets für Sie erreichbar:

Telefon 01803.41 18

Telefax 0211.9 63 28 50

E-Mail service@ARAG.de

Im Internet erhalten Sie aktuelle Informationen zum Konzern und zu unseren Produkten über unsere Homepage:

www.ARAG.de

Impressum

Redaktion

Gestaltung

Fotografie

Satz

Druck

ARAG Konzernkommunikation
Kuhn, Kammann & Kuhn AG, Köln

Andreas Fechner, Düsseldorf

Zerres GmbH, Leverkusen

Druckerei Bongartz, Neuss

ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG
ARAG Platz 1
40472 Düsseldorf
www.ARAG.de

